

Medienmitteilung vom 23. März 2017 – Sperrfrist 11:00 Uhr

## 15. Nationale Photovoltaiktagung vom 23./24. März in Lausanne

### Photovoltaik im Vormarsch – dank der Energiestrategie 2050

**Lausanne, 23. März 2017. Die Abstimmung vom 21. Mai zur Energiestrategie 2050 ist das dominierende Thema an der diesjährigen nationalen Photovoltaik-Tagung mit über 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Ihr Ausgang beeinflusst den weiteren Ausbau der Solarenergienutzung in der Schweiz massgeblich. Rund die Hälfte des Schweizer Strombedarfs könnte mit Solarmodulen auf Dächern und Fassaden erzeugt werden. Besondere Beachtung fand die engagierte Rede von Solarpionier Bertrand Piccard, der gleich zu Beginn auf die grossen Chancen der Energiewende hinwies.**

Knapp 3 Prozent des Strombedarfs der Schweiz stammt heute aus den rund 70'000 Photovoltaikanlagen unseres Landes. Rund 20 Prozent sollen es dereinst sein, dank der Energiestrategie 2050. Einen entscheidenden Schub wird vom ersten Massnahmenpaket erwartet, über welches das Schweizer Stimmvolk am 21. Mai entscheidet. Es beinhaltet unter anderem eine Fortführung der Fördermassnahmen für die erneuerbaren Energien, aber mit mehr marktwirtschaftlichen Elementen sowie mit einer zeitlichen Befristung, der sogenannten Sunset-Klausel. Auch die Vereinfachung des Eigenverbrauchs von Solarstrom wird für mehr Dynamik sorgen. VSE-Direktor Michael Frank und Swissolar-Präsident Roger Nordmann waren sich einig, dass die Energiestrategie 2050 ein ausgewogenes Gesamtpaket ist und wichtige Rahmenbedingungen für die Schweizer Energiezukunft definiert. „Die Gegner sind konzeptlos – sie wollen unsere Energieversorgung von importiertem Dreckstrom abhängig machen“, sagte Nationalrat Nordmann. Auch Solarpionier Bertrand Piccard, der mit seiner solaren Weltumrundung letztes Jahr für Aufsehen sorgte, rief zu einem engagierten Ja auf: „Die Energiestrategie schafft die nötigen Rahmenbedingungen für jene, die sich mutig für eine zukunftsfähige Energieversorgung einsetzen wollen.“

#### **Auf dem Weg zur Vollversorgung mit erneuerbaren Energien**

Die Energiestrategie 2050 sieht den schrittweisen Ausstieg aus der Atomenergie vor. Dezentral erzeugte Photovoltaik wird dann neben der Wasserkraft zu den Hauptstützen unserer Stromversorgung gehören. Dies führt zu völlig neuen Geschäftsmodellen für Energieversorger, aber auch zu einem vermehrten Bedarf für Zwischenspeicherung. Mehrere Vorträge widmeten sich diesen Fragestellungen rund um eine vollständige Versorgung mit erneuerbaren Energien. Gemäss einer neuen Swissolar-Studie liegt das nachhaltige Potenzial zur Produktion von Solarstrom auf Dächern und Fassaden der Schweiz bei jährlich 30 Terawattstunden, was der Hälfte des Stromverbrauchs entspricht.

## **Photovoltaik als Teil von Gesamtsystemen**

Eine Reihe von Beiträgen widmete sich der Gebäudeintegration von Solaranlagen sowie dem Eigenverbrauch und der Speicherung von Solarstrom. Photovoltaikanlagen werden immer mehr zum Standardelement bei Um- und Neubauten und werden deshalb optimal auf die Haustechnik, aber auch auf das äussere Bild der Gebäude abgestimmt. Dezentrale Solaranlagen mit Speichern werden wiederum zu virtuellen Kraftwerken verbunden und tragen so zur Stabilität des Stromnetzes bei.

## **Innovative Schweizer Forschung**

Die Schweizer Forschung und Industrie im Bereich Photovoltaik zählt schon seit Jahren zur Weltspitze. An der Tagung wurden verschiedene aktuelle Entwicklungen zur Steigerung des Wirkungsgrads, zur Anwendung neuer Zellmaterialien und zur optimalen Integration der Anlagen ins Stromnetz vorgestellt. Vertieft wurde auch das Thema der Anlagenqualität behandelt, was angesichts der erwarteten Lebensdauer von über 30 Jahren wichtig ist. Bisherige Untersuchungen zeugen von einer hervorragenden Funktionsweise der hiesigen Anlagen.

---

## **Über die Nationale Photovoltaiktagung**

Die jährlich durchgeführte Veranstaltung wird von Swissolar gemeinsam mit dem Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) und dem Bundesamt für Energie (BFE) organisiert. Die rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer stammen aus der Solarbranche, der Elektrizitätswirtschaft, der Forschung, der Architektur und der Politik. Die Veranstaltung wird von einer wissenschaftlichen Posterausstellung sowie einer Produktausstellung begleitet.

Weitere Informationen: [www.swissolar.ch/pv2017](http://www.swissolar.ch/pv2017)

## **Über Swissolar**

Swissolar vertritt als Branchenverband die Interessen von 500 Verbandsmitgliedern mit rund 8'000 Arbeitsplätzen der Schweizer Solarenergiebranche in der Öffentlichkeit, der Politik und gegenüber den regulierenden Behörden. Swissolar setzt sich für eine schnell wachsende Nutzung von Solarenergie in der Schweiz ein. Diese wird zur Stromerzeugung, zur Beheizung von Gebäuden sowie zur Warmwasseraufbereitung genutzt. Der Grundstein für den Verband wurde bereits 1978 gelegt. Swissolar zählt damit zu den ersten Solarorganisationen weltweit.

Die Sonne liefert der Schweiz jährlich 220-mal mehr Energie als wir brauchen. Swissolar setzt sich für die Energiewende hin zu einer Energieversorgung ohne den Einsatz fossiler oder nuklearer Energieträger ein.

[www.swissolar.ch](http://www.swissolar.ch)

---

## **Über den Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE)**

Der VSE ist der Dachverband der schweizerischen Elektrizitätsbranche (gegründet: 1895). Von den über 400 Mitgliedern des VSE sind 347 Unternehmen Branchenmitglieder, die wiederum rund 22 000 Mitarbeitende beschäftigen und entlang der gesamten Wertschöpfungskette operieren (Produktion, Handel, Übertragung, Verteilung und Betrieb). Die VSE-Mitglieder decken über 90 Prozent der gesamten Stromversorgung in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein sicher.

[www.strom.ch](http://www.strom.ch)

---

## **Weitere Auskünfte:**

Nationalrat Roger Nordmann, Präsident Swissolar, [roger.nordmann@parl.ch](mailto:roger.nordmann@parl.ch) 079 290 06 74

David Stickelberger, Geschäftsleiter Swissolar, [stickelberger@swissolar.ch](mailto:stickelberger@swissolar.ch) 079 323 18 68

Sandro Pfammatter, Mediensprecher VSE, [sandro.pfammatter@strom.ch](mailto:sandro.pfammatter@strom.ch) 062 825 25 24